Budgetreste für das Haushaltsjahr 2019**Anlagen: 1 Übersicht Budgetüberträge
2 Übersicht der Wahrrückstellungen 2019****I. Sachverhalt:**

Die im Haushaltsplan enthaltenen Planansätze gelten grundsätzlich nur für das jeweilige Haushaltsjahr. Nach § 21 Abs. 1 Gemeindehaushaltsverordnung (GemHVO) bleiben aber u. a. die Ansätze für Auszahlungen für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen bis zur Fälligkeit der letzten Zahlung für ihren Zweck verfügbar, bei Baumaßnahmen und Beschaffungen längstens jedoch zwei Jahre nach Schluss des Haushaltsjahres, in dem der Bau oder der Gegenstand in seinen wesentlichen Teilen in Benutzung genommen werden kann.

Nach § 21 Abs. 2 GemHVO können Ansätze für Aufwendungen (Ergebnishaushalt) und Auszahlungen (Finanzhaushalt) eines Budgets ganz oder teilweise für übertragbar erklärt werden.

Die Überträge in den vergangenen Jahren stellen sich wie folgt dar:

Jahr	Ergebnishaushalt	Investive Ausgaben
2012	237.048,01 €	2.214.793,20 €
2013	435.931,91 €	6.645.779,72 €
2014	155.238,00 €	6.493.836,54 €
2015	62.588,14 €	2.467.486,93 €
2016	269.849,63 €	3.190.635,08 €
2017	93.819,34 €	7.124.442,06 €
2018	88.870,40 €	6.281.655,30 €
2019	124.442,65 €	6.335.270,99 €

In der Anlage 1 sind alle Maßnahmen aufgeführt, bei denen die Regelung des § 21 Abs. 1 GemHVO greift. Ebenfalls in Anlage 1 sind auch alle investiven Überträge der beiden Eigenbetriebe Abwasserbeseitigung und Breitbandnetz aufgeführt.

Wahrrückstellungen 2019:

Nach § 41 Abs. 2 GemHVO können neben den Pflichtrückstellungen z. B. im Bereich „Personal“ für Altersteilzeit auch noch weitere Aufwandsrückstellungen gebildet werden. Aufgrund der Freiwilligkeit ihrer Bildung spricht man von Wahrrückstellungen. Hierbei muss dann allerdings eine gewisse Kontinuität in den folgenden Haushaltsjahren eingehalten werden. Für die Wahrrückstellungen kommen insbesondere unterlassene Instandhaltungsarbeiten oder besondere Maßnahmen eines Jahres, die nicht vollständig umgesetzt werden konnten, in Frage.

Für sämtliche Maßnahmen des Haushaltsjahres 2019, die im aktuellen Haushaltsjahr bis zum Sommer abgeschlossen und abgerechnet werden können, werden im Rahmen des bilanziellen Jahresabschlusses 2019 Wahrrückstellungen (rd. 602 T€) gebildet.

Die Rückstellungen in den vergangenen Jahren stellen sich wie folgt dar:

Jahr	Ergebnishaushalt
2012	180.000,00 €
2013	505.332,04 €
2014	407.225,00 €
2015	100.351,70 €
2016	97.364,84 €
2017	1.216.677,12 €
2018	602.187,31 €
2019	124.442,65 €

In der Anlage 2 sind diese Maßnahmen aufgeführt.

Die Bildung dieser Wahrrückstellungen ist auch der inzwischen zeitlich deutlich vorgezogenen Haushaltsplanung sowie dem damit zwangsläufig verbundenen früheren internen Buchungsschluss geschuldet.

II. Finanzielle Auswirkungen:

Die Budgetreste aus 2019 stehen im Jahr 2020 zusätzlich zu den aktuellen Haushaltsmitteln zur Verfügung und wirken sich dann auf das Ergebnis 2020 aus. Gleichzeitig wirken sich die zu erwartenden hohen Geldabflüsse bei den Investitionen dann auch auf die Finanzrechnung (Liquiditätsrechnung) in 2020 aus.

Die Rückstellungen wirken sich dagegen in voller Höhe auf das Ergebnis des Jahres 2019 aus und tragen damit zur vollständigen Darstellung des Ressourcenverbrauchs im Jahr 2019 bei. In der Finanzrechnung (Liquidität) entfalten aber auch sie ihre Wirkung erst im Folgejahr 2020, wenn sie tatsächlich in Anspruch genommen werden.

III. Beschlussvorschlag:

Der Gemeinderat nimmt von den Budgetresten für das Haushaltsjahr 2019 Kenntnis und stimmt im Vorgriff auf den noch aufzustellenden Jahresabschluss 2019 der Bildung der vorgeschlagenen Wahrrückstellungen zu.

Beratungsergebnis Abstimmung/Wahl			laut Beschlussvorschlag	Abweichender Beschluss
Ja	Nein	Enthalten		